

Trainingsgerät aus dem Weltraum hilft Kindern im Rollstuhl

Köln - Eine weltweit einmalige Therapie mit dem Trainingsgerät Galileo in Köln bringt Kindern im Rollstuhl mehr Beweglichkeit und Lebensqualität. Mit dem ursprünglich für Astronauten konzipierten Vibrationsgerät seien in einer dreijährigen Pilotphase große Erfolge erzielt worden, betonte Eckhard Schönau als medizinischer Leiter eines neuen Rehabilitationszentrums am Kölner Universitätsklinikum. Die 21 teilweise fast völlig bewegungsunfähigen Kinder, die bisher am Projekt "Auf die Beine" teilnahmen, lernten nach einigen Monaten etwa, allein zu krabbeln, zu stehen oder einige Schritte zu gehen.

Zentraler Bestandteil der Therapie ist das Trainingsgerät Galileo. Das Vibrationsgerät war ursprünglich zur Vorbereitung der Astronauten auf lange Aufenthalte im Weltraum entwickelt worden, damit ihre Muskulatur auch in der Schwerelosigkeit erhalten bleibt. Die zehnjährige Alina, die vor einigen Monaten nicht sitzen konnte, sagte: "Ich kann mich jetzt allein hinsetzen und auch krabbeln." Hamag (12) lernte nach drei Wochen Galileo-Training, selbständig zu stehen, seine Knochenmasse hatte deutlich zugenommen.

Für Kinder, die ihre Beine nicht bewegen können, war das rund 8000 Euro teure Astronautengerät so modifiziert worden, daß sie in liegender Bewegung mit dem Training beginnen konnten, erklärte Dieter Felsenberg als Leiter des Zentrums für Muskel- und Knochenforschung an der Berliner Charité. Mit wachsender Muskelkraft wird die Neigung erhöht, bis hin zur völligen Aufrichtung. In nur wenigen Minuten würden durch die Vibrationen extrem viele Muskelaktionen verursacht. Dies baue Muskelfasern auf und erhalte die Knochenmasse. 250 kleine Patienten sollen jährlich an dem neuen Kölner Zentrum versorgt werden. Bundesweit gebe es mindestens 30 000 Kinder, die auf den Rollstuhl angewiesen seien, sagte Schönau. dpa